

Gastvorträge im SoSe 2023

am Lehrstuhl für Deutsch als Zweitsprache / Deutsch als Fremdsprache:

- **09.05., 16-18 Uhr, HK 14b (SR 002): Prof. Evelyn Ziegler (Universität Duisburg-Essen):**
(Un-)Sichtbarkeit und Wahrnehmung von Minderheitensprachen in der Metropole Ruhr: Fakten, Daten, Widersprüche

Der Vortrag stellt Ergebnisse aus dem Projekt *Metropolenzeichen: Visuelle Mehrsprachigkeit in der Metropole Ruhr* vor (Ziegler et al. 2018) und konzentriert sich auf zwei Fragestellungen: (1) Inwieweit besteht ein Zusammenhang zwischen der jeweils spezifischen städteräumlichen Diversität der Bewohnerschaft und der Diversität der öffentlich sichtbaren Mehrsprachigkeit und (2) inwieweit entspricht die sichtbare sprachliche Diversität der durch die Bevölkerung wahrgenommenen sprachlichen Diversität. Die empirische Grundlage bildet ein Korpus von 25.504 Bilddaten und 120 Vor-Ort-Interviews, die unter quantitativ-distributionellen und qualitativen Gesichtspunkten ausgewertet wurden. Die Analyse zeigt, dass die sprachliche Prägung der untersuchten städtischen Räume durch die Sprachen der Zugewanderten nur tendenziell dem Bevölkerungsanteil der Zuwanderungsgruppen entspricht, dass die Sprachen der Zugewanderten aber in der Perzeption der ansässigen Bewohnerschaft überproportional präsent sind und damit einen in der Migrationsforschung bekannten Bias zu erkennen geben.

- **23.05., 16-18 Uhr, HK 14b (SR 002): Prof. Dr. Lena Heine (Universität Bochum):**
Introspektive Verfahren in der Fremdsprachenforschung

Dieser Beitrag bietet eine Einführung in das forschungsmethodologische Feld der introspektiven Verfahren, mit deren Hilfe versucht wird, Einblick in nicht direkt beobachtbare mentale Abläufe zu erhalten und dazu Selbstäußerungen von Personen untersucht werden. Es wird neben einer theoretischen Einbettung in die kognitionstheoretischen Grundlagen dieser Ansätze ein Überblick über verschiedene introspektive Verfahren wie Simultanes Lautes Denken, Retrospektives Erinnern und Retrospektive Interviews gegeben und erläutert, wie durch unterschiedliche Stimuli verschiedene Datenqualitäten elizitiert werden. Für die Fremdsprachen- und Mehrsprachigkeitsforschung von besonderem Interesse ist die Frage nach der Verbalisierungssprache. Neben konkreten Beispielen wird gezeigt, an welchen Stellen beim Vorhandensein mehrerer Sprachen Validitätsprobleme auftreten können und diskutiert, wie grundsätzlich im Sinne der Einhaltung bestmöglicher Gütekriterien bei der Nutzung introspektiver Verfahren vorgegangen werden kann, aber auch, wo Begrenzungen der Methodik liegen.

- **05.06., 16-18 Uhr, HK 12 (SR 001): Dr. Catherine Teissier (Aix-Marseille Université in Aix-en-Provence):**
„Ich sehe die Grenze auf den Landkarten der Vergangenheit.“¹ Die Suche nach einem neuen Ost-West-Narrativ in (auto-)biografischen Texten von Autorinnen

Spätestens mit Beginn des Krieges in der Ukraine vor gut einem Jahr ist klar geworden, dass das Narrativ der erfolgreichen Überwindung des Eisernen Vorhangs und des Endes der Diktaturen in Osteuropa durch die friedliche Durchsetzung westlicher Werte wie individuelle Freiheit, Demokratie und Toleranz in vielerlei Hinsicht mehr einem Wunschdenken als der Realität entsprach. Tatsächlich hätte man schon viel früher auf die offensichtlichen Widersprüche in dieser allzu positiven Vorstellung aufmerksam werden können. So werden bereits seit vielen Jahren die zumeist auf die erfolgreichen Aspekte konzentrierte Darstellung der deutschen Wiedervereinigung in Büchern, Filmen oder Graphic Novels durch andere, weniger positive Erfahrungen konterkariert. Gerade Frauen scheinen bereits früh eine erhöhte

¹ H. Schubert (2021): Vom Aufstehen. Ein Leben in Geschichten. München: dtv, S. 104.

Sensibilität für die versteckten Risse in diesem Narrativ entwickelt zu haben, wie sich an den Beispielen von Brigitte Burmeisters *Unter dem Namen Norma* (1995) oder Jana Hensels *Zonenkinder* (2002) zeigen lässt.

Ausgehend von diesen Beobachtungen wird der Vortrag anhand einiger (Auto-)Biografien von Autorinnen die Rolle sogenannter Life Narratives bei der Genese von Selbst- und Fremdwahrnehmung analysieren, um den potentiellen Einfluss der sogenannten Life Narratives bei der Veränderung der häufig schematischen und durch stereotype Bilder geprägten Ost-West-Wahrnehmungen zu untersuchen. Das Hauptaugenmerk soll dabei auf die Beschreibung der Emotionen gelegt und der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich diese auf die Leserin / den Leser übertragen und auf diese Weise (eventuell) Empathie auslösen. Der Beitrag ist Teil des Horizon-Europe-Projektes NARDIV – United in Narrative Diversity? Cultural (Ex-)Change and Mutual Perceptions in Eastern and Western Europe at the threshold of the digital age –, das unter anderem recherchiert, inwiefern Ost-West-Wahrnehmungen durch Kultur und Kunst hinterfragt werden bzw. sich (positiv) beeinflussen lassen (können).

- **20.06., 16-18 Uhr, HK 14b (SR 002): Prof. Dr. Doreen Bryant (Universität Tübingen):**
Das deutsche Lokalisierungssystem. Kontrastive und experimentelle Einblicke in die Herausforderungen für Deutschlernende

Raumausdrücke (z.B. *an, auf, über, darein, darin, reinlegen, ankleben*) sind ein fundamentaler und dabei zugleich ungemein schwieriger Lerngegenstand. Dies liegt nicht zuletzt auch daran, dass das erstsprachliche Raumausdruckssystem bereits in den ersten Lebensjahren in seinen Grundzügen erworben und sensomotorisch verankert ist. Damit ist die Inputanalyse und die Sprachplanung in der Zweit-/ Fremdsprache stark beeinflusst von den verinnerlichten Kategorien der Erstsprache. Der Vortrag beleuchtet zunächst aus sprachkontrastiver Sicht die Besonderheiten des deutschen Lokalisierungssystems, um im Anschluss daran unter Hinzuziehung experimentell erhobener Daten auf spezifische Besonderheiten und Schwierigkeiten im Zweitsprachenerwerb von Raumausdrücken einzugehen. Es werden Daten präsentiert aus (i) einer Sprachproduktionsstudie, bei der lokale Konfigurationen zu beschreiben waren und (ii) einer Sprachverarbeitungsstudie, bei der die Interaktion von Raumausdrücken und Motorik beobachtet wurde.